Erkrankungen des Bewegungsapparats

Erkrankungen des Bewegungsapparats sind im Kindes- und Jugendalter ausgesprochen häufig. In der Regel ist der Kinder- und Jugendarzt mit den Primärsymptomen konfrontiert und muss entscheiden, ob es sich bei den meist als Leitsymptom angegebenen Schmerzen um eine *Befindlichkeitsstörung* oder den Beginn einer ernsthaften Erkrankung handelt. Es gibt jedoch auch andere Leitsymptome, wie Störungen des Gangbildes oder anatomische Auffälligkeiten bei angeborenen Erkrankungen. Die angeborenen oder erworbenen Störungen können je nach Ausprägung zu erheblichen Einschränkungen im täglichen Leben führen.

Für das vorliegende Heft wurden 4 Themen aus verschiedenen Bereichen ausgewählt. In 2 pädiatrisch-internistischen Beiträgen werden neuropädiatrische Krankheitsbilder differenzialdiagnostisch aufgearbeitet und rheumatisch bedingte Einschränkungen des Bewegungsapparats diagnostisch und therapeutisch aktuell und eingehend präsentiert. Thematisch interdisziplinär pädiatrisch-orthopädisch ausgerichtet sind 2 weitere Beiträge. Häufig tragen Eltern ihre Sorgen in der täglichen Praxis vor, wobei sie von Laienmeinungen beeinflusst sind. Es ist daher besonders wichtig, rechtzeitig zu erkennen, wann und welche Symptome zu weitergehenden Untersuchungen Anlass geben müssen. Hier ist eine Kooperation sowohl mit pädiatrischen Fachkollegen wie Rheumatologen und Neuropädiatern als auch konservativ und operativ tätigen Kinderorthopäden besonders wichtig.

Im ersten Beitrag werden kindliche Dystonien von der neuropädiatrischen Arbeitsgruppe um *Ingo Borggräfe* und *Florian Heinen*, Dr. von Haunersches Kinderspital, Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgestellt und erläutert. Es han-

delt sich um eine heterogene Gruppe meist hereditärer Erkrankungen, die äußerst vielfältig sind. Die Abgrenzung von dystonen Zerebralaparesen und Stoffwechseldefekten ist nicht immer einfach, aber für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig. Da diese Erkrankungen alle selten sind und im täglichen Alltag Randerscheinungen darstellen, sind v. a. Vorsorgeuntersuchungen zu nutzen, um diese Störungsbilder wahrzunehmen und diagnostisch anzugehen.

Die Krefelder Arbeitsgruppe mit *Gregor Dückers* und *Tim Niehus* aktualisiert unsere Kenntnisse über die juvenile idiopathische Arthritis. Vor allem das therapeutische Spektrum veränderte sich in den letzten Jahren durch die Entwicklung der *Biologicals* deutlich. Aber neben diesen speziellen pharmakologischen Präparaten gehört auch die konsequente systematische Immunmodulation mit modernen Medikamenten neben physikalischen und in einigen Fällen auch operativen Maßnahmen zu den Grundlagen einer erfolgreichen Behandlung.

Bei Erkrankungen des Bewegungsapparats ist eine interdisziplinäre Kooperation wichtig

Wirbelsäulenerkrankungen können manchmal mit einer raschen Progredienz verlaufen. Daher ist die rechtzeitige diagnostische und therapeutische Weichenstellung essenziell. Die kinderorthopädische Arbeitsgruppe um *Konstantinos Kafchitsas*, *Tom Vetter* und *Andreas Kurth*, Orthopädische Klinik, Universitätsmedizin Mainz, behandelt ausführlich die konservativen und operativen Therapieoptionen der Skoliosen. Weitere Wirbelsäulenerkrankungen, wie der Morbus Scheuermann oder die seltenere Spondylolyse, werden ebenso

wie Tumorerkrankungen der Wirbelsäule umfangreich dargestellt.

Im 4. Beitrag geht es um Fußfehlstellungen bei Kindern und Jugendlichen. Die Therapie wird häufig sehr kontrovers diskutiert, und v. a. hinsichtlich konservativer Maßnahmen wie Einlagenverordnung wird uneinheitlich verfahren. *Thomas Wirth* und *Oliver Eberhardt*, Kinderorthopädische Klinik, Olga-Hospital Stuttgart, differenzieren anschaulich die angeborenen Fußdeformitäten und die erworbenen Fußfehlstellungen. Das Wissen um die Indikation zur konservativen oder operativen Behandlung erleichtert die Beratung und Unterstützung der Eltern in Kooperation mit den Kinderorthopäden. Auch hier steht der Pädiateer bei der Früherkennung dieser Störungen in der Verantwortung einer zeitgerechten Diagnostik und kompetenten Zuweisung.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit diesen Beiträgen zu Erkrankungen des Bewegungsapparats bei Kindern und Jugendlichen den Kenntnisstand aller Leser zu aktualisieren und die Bedeutung der interdisziplinären Kooperation darzustellen.

Prof. Dr. Stefan Wirth

Prof. Dr. Fred Zepp

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. S. Wirth
 Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin,
 Helios-Klinikum Wuppertal, Universität
 Witten-Herdecke
 Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal
 stefan.wirth@helios-kliniken.de